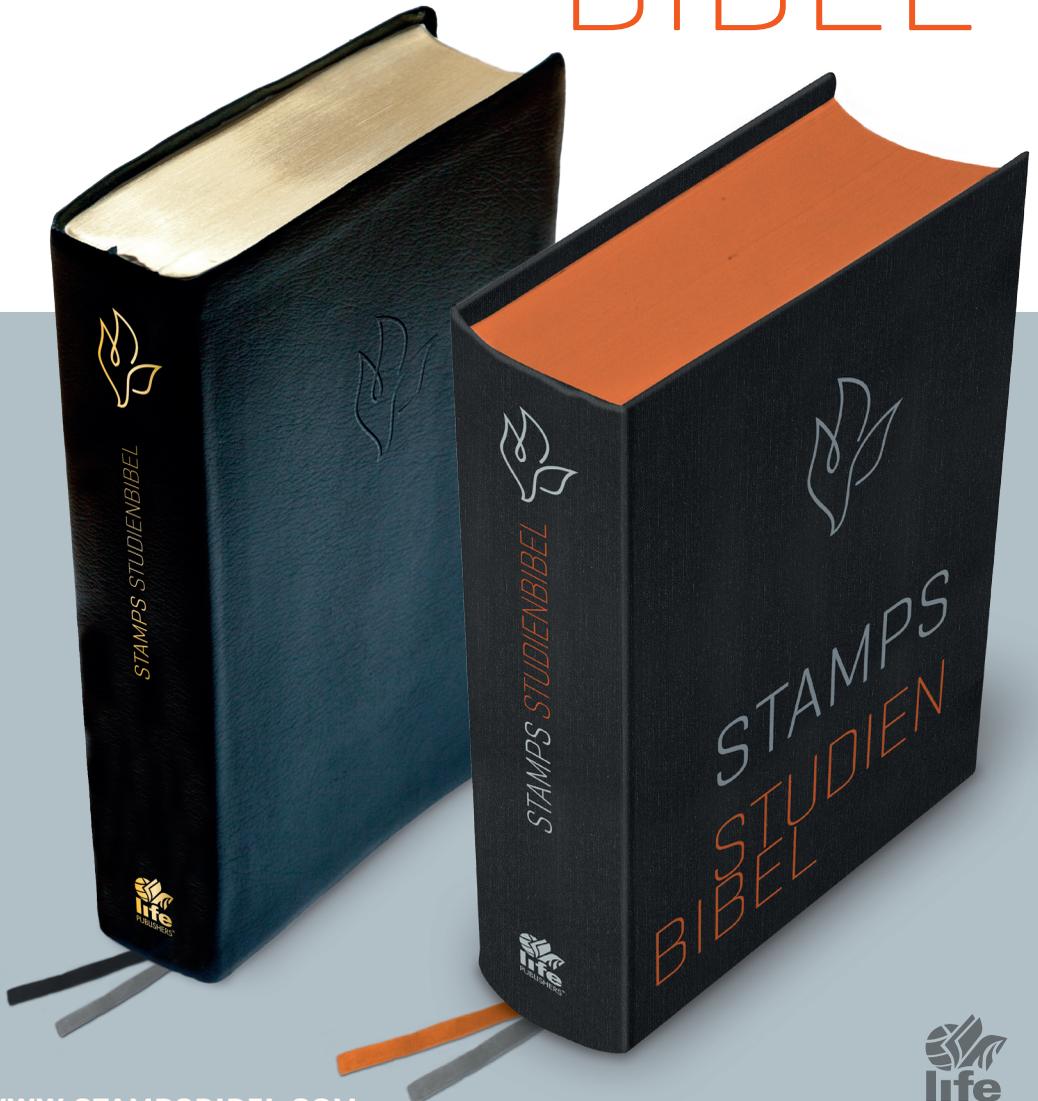




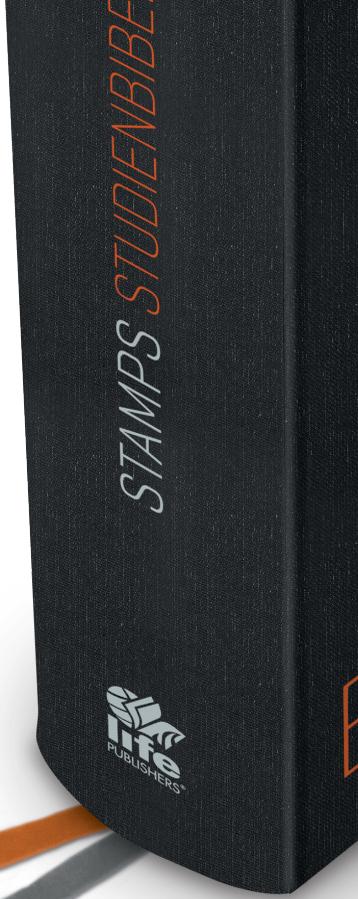
STAMPS STUDIEN BIBEL

MIT DEM TEXT DER
ZÜRCHER BIBEL 2007



WWW.STAMPSBIBEL.COM





STAMPS STUDIEN BIBEL



DIE BIBLISCHE WAHRHEIT BESSER VERSTEHEN

Die STAMPS STUDIENBIBEL ist eine wichtige Hilfe für alle Christen, die ihre Kenntnisse von Gottes Wort vertiefen möchten. Diese Bibel erlaubt es, das geistliche Verständnis auf einem tragfähigen Fundament aufzubauen.

75 Artikel zu speziellen Themen stärken den Glauben und helfen, geistlich vorwärtszugehen und den Herausforderungen des täglichen Lebens in der Kraft des Heiligen Geistes zu begegnen.

FÜR EINE TIEFERE BEZIEHUNG MIT JESUS CHRISTUS UND DEM HEILIGEN GEIST

Die STAMPS STUDIENBIBEL ist leicht zu gebrauchen. Sie hilft, mit der Führung des Heiligen Geistes christuszentriert zu leben.

Die zahlreichen Kommentare fördern ein nachhaltiges Wachstum im Glauben und vertiefen das Verständnis von Gottes Plan für seine Gemeinde und für das tägliche Leben mit dem Wort Gottes.

WAS DIE STAMPS STUDIENBIBEL

1

QUERVERWEISE ZU ANDEREN VERSEN

Lk 4,32: In Mt 7,28 ist ein anderer Vers über die Vollmacht der Lehre Jesu zu finden...

2

„V“ deutet auf das erste Glied in einer Kette ähnlicher Verse hin.

3

BEI ABSCHNITTEN

zu denen es ähnliche Passagen gibt, sind unter der Überschrift entsprechende Querverweise angegeben.

4

QUERVERWEISE IN DER MITTLEREN SPALTE

Die oberen Querverweise beziehen sich auf die linke Spalte des Bibeltextes.

Die unteren Querverweise beziehen sich auf die rechte Spalte des Bibeltextes.

5

ANMERKUNGEN

befinden sich unten in der rechten Spalte.

6

KOMMENTARE

auf derselben Seite wie der Bibeltext. Kein Blättern. Verfasst aus pfingstlicher Perspektive, nach folgenden Gebieten:

- expositorisch
- theologisch
- dogmatisch
- ethisch
- praktisch

mit Verweisen auf ausführlichere Artikel zu passenden Themen.

7

THEMENSCHLÜSSEL

zum Verfolgen eines Themas mittels Versangaben zum jeweils nächsten relevanten Abschnitt:



Getauft im/erfüllt mit dem Heiligen Geist



Die Gaben des Heiligen Geistes



Die Frucht des Heiligen Geistes



Heilung



Kraftvoller Glaube



Den Glauben bezeugen



Erlösung



Das zweite Kommen Christi



Sieg über Satan und Dämonen



Die Welt und weltliche Gesinnung überwinden



Gott preisen



Im Gehorsam und in Gottes Gerechtigkeit leben

8

WORTE JESU

in roter Farbe hervorgehoben.

BIBELLESEPLAN

Aufteilung, mit deren Hilfe man die Bibel in einem Jahr durchlesen kann.



BIETET:

Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. **21**Da begann er, zu ihnen zu sprechen: **Heute ist dieses Schriftwort erfüllt - ihr habt es gehört.** **22**Und alle stimmten ihm zu und staunten über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund kamen, und sagten: Ist das nicht der Sohn Josefs?

23Und er sagte zu ihnen: **Gewiss werdet ihr mir jetzt das Sprichwort entgegenhalten: Arzt, heile dich selbst! Wir haben gehört, was in Kafarnaum geschehen ist. Tu solches auch hier in deiner Vaterstadt!**

24Er sprach aber: Amen, ich sage euch: **Kein Prophet ist willkommen in seiner Vaterstadt.** **25**Es entspricht der Wahrheit, wenn ich euch sage: **Es gab viele Witwen in Israel in den Tagen Elijas, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war und eine grosse Hungersnot über das ganze Land kam, doch **26**zu keiner von ihnen wurde Elija geschickt, sondern zu einer Witwe nach Zarefat bei Sidon.** **27**Und es gab viele Aussätze in Israel zur Zeit des Propheten Elischa, doch keiner von ihnen wurde rein, sondern Naaman, der Syrer. **28**Da gerieten alle in der Synagoge in Wut, als sie das hörten.

29Und sie standen auf und trieben ihn aus der Stadt hinaus und führten ihn an den Rand des Felsens, auf den ihre Stadt gebaut war, um ihn hinunterzustossen. **30**Er aber schritt mitten durch sie hindurch und ging seines Weges.

4,22 Mt 13,54-55; Joh 6,42
4,24 Mt 13,57; Joh 4,44
4,25 1Kön 18,7; Jak 5,17,18
4,26 1Kön 17,8-16
4,27 2Kön 5,1-14
4,29 Num 15,35; Apg 7,58
4,30 Joh 8,59; 10,39
4,31 Mt 4,13
4,32 Mt 7,28
4,34 V 41
4,35 V 42
4,36 V 32
4,37 V 14
4,39 V 35, 41

Jesus treibt einen bösen Geist aus

4,31-37 Par.—Mk 1,21-28

31Und er ging hinab nach Kafarnaum, einer Stadt in Galiläa. Und dort lehrte er sie am Sabbat. **32**Und sie waren überwältigt von seiner Lehre, denn sein Wort erging in Vollmacht.

33Nun war in der Synagoge ein Mann, der den Geist eines unreinen Dämons hatte. Der schrie mit lauter Stimme: **34**He, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus von Nazaret! Bist du gekommen, uns zu vernichten? Ich weiss, wer du bist: der Heilige Gottes! **35**Doch Jesus schrie ihn an und sprach: **Verstumme und fahr aus!** Und der Dämon riss ihn in die Mitte und fuhr aus, ohne ihm Schaden zuzufügen. **36**Und Schrecken überkam alle, und einer sagte zum anderen: Wie kann der so reden? In Vollmacht und Kraft gebietet

er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. **37**Und die Kunde von ihm drang in jeden Ort der Umgebung.

Jesus heilt viele

4,38-41 Par.—Mt 8,14-17
4,38-43 Par.—Mk 1,29-38

38Er nun stand auf, verliess die Synagoge und trat in das Haus des Simon. Die Schwiegermutter des Simon aber war von hohem Fieber befallen, und sie wandten sich ihrerwegen an ihn. **39**Und er trat zu ihr, beugte sich über sie, schrie das

4,27 Das griechische Wort wurde für verschiedene Hautkrankheiten gebraucht—nicht unbedingt für Aussatz.
4,33 gr. unrein; auch in Vers 36

4,32 SEIN WORT ERGING IN VOLLMACHT

Die Grundbedeutung von „Vollmacht“ (gr. *exousia*) ist „die Freiheit und das Recht zu entscheiden oder zu handeln“. Es beinhaltet Fähigkeit und Kraft (vgl. V. 36). Jesus hatte eine gottgegebene Autorität von seinem Vater (Joh 17,2), welche durch das Erkennen des Vaters kam wie auch durch die Erkenntnis dessen, was der Vater in der Welt tut. Jesus gab diese Vollmacht auch seinen Nachfolgern (Mk 3,15; Lk 9,1). Aber er wünschte nicht, dass sie sich wegen ihrer Vollmacht mit Stolz erheben würden. Deshalb warnte er sie, nicht hochmütig zu sein wie die Herrscher dieser Welt, die ihre „Völker unterdrücken“ (Mt 20,25-28), auch ihre Macht nicht zur Beherrschung anderer zu missbrauchen. Jesus gebrauchte seine Vollmacht, um zu dienen, zu helfen, zu unterweisen und Menschen von dämonischen Zwängen zu befreien (V. 36; siehe Artikel MACHT ÜBER SATAN UND DÄMONEN, S. #A40). Dies ist das Beispiel, dem alle Gläubigen folgen sollten. **4,33 EINEN UNREINEN GEIST.** Lukas berichtet, dass eine der ersten Taten Jesu, nachdem

er seine Botschaft als wahrer Messias (der Eins, der die Propheten über den kommenden Retter erfüllt) ankündigte, in einer Konfrontation mit dämonischen Mächten bestand. (1) Jesu Hauptanliegen in seinem Dienst war, die Werke des Teufels zu zerstören (1Joh 3,8). Ohne die Konfrontation und den Sieg über Satans Reich werden die Gläubigen die vollen und wahren Segnungen des Reiches Gottes nicht erkennen und erleben (siehe Mt 12,28; siehe Artikel DAS REICH GOTTES, S. #A37). (2) Ein untrügliches Zeichen dafür, weshalb Gottes Volk die Beweise der Gegenwart des Reiches Gottes nicht erlebt, ist sein Versagen, sich den Mächten des Bösen direkt entgegenzustellen und Menschen von der Sklaverei der Sünde und dämonischen Mächten freizusetzen. Diese Mächte kennen gewiss Christus und seine Autorität. Deshalb müssen sie sich auch seinen Nachfolgern unterwerfen, die aufgrund ihrer tiefen und kompromisslosen Beziehung zu Christus in seiner Kraft stehen (siehe Artikel MACHT ÜBER SATAN UND DÄMONEN, S. #A40).

3

4

7

8

1

2

5

6

Die Erschaffung der Welt

1 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
2 Und die Erde war wüst und öde, und Finsternis lag auf der Urflut, und der Geist Gottes bewegte sich über dem Wasser. **3** Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es wurde Licht. **4** Und Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. **5** Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.

1,1 Joh 1,1-2;
 Jes 42,5; 44,24;
 45,12.18
 1,3 Ps 33,6,9;
 2Kor 4,6*
 1,5 Ps 74,16

 1,6 Jer 10,12
 1,7 Ps 148,4
 1,9 Ps 104,6-9;
 Jer 5,22;
 2Petr 3,5

6 Und Gott sprach: Es werde eine Feste inmitten des Wassers, und sie scheid Wasser von Wasser. **7** Und Gott machte die Feste und schied das Wasser unter der Feste vom Wasser über der Feste. Und so geschah es. **8** Und Gott nannte die Feste Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.
9 Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einen Ort, dass das Trockene sichtbar werde. Und so geschah es. **10** Und Gott nannte das

1,2 Oder auch wurde [war]

1,1 IM ANFANG SCHUF GOTT. Mit dem Ausdruck „im Anfang“ will der Verfasser die Aufmerksamkeit offensichtlich auf die Tatsache lenken, dass alle Dinge einen realen Anfang hatten. Andere alte Religionen sprechen von Dingen, die aus etwas erschaffen wurden, das bereits existierte. Aber die Bibel offenbart Gott als den, der alles aus dem Nichts erschuf. Gott ist der einzige und allein wahre und ewige, aus sich selbst existierende (ewig in sich seiende) Gott, der sich im ersten Vers der Bibel als der Schöpfer von Himmel und Erde offenbart. Im weiteren Verlauf der Bibel wird das Wesen Gottes umfassend dargelegt. Die Heiligen Schriften helfen uns, das Wesen Gottes kennen zu lernen. Sie offenbaren, dass er allmächtig ist (Jes 40,15; Dan 4,31-32). Er ist überall gegenwärtig (Ps 139,7-10; Mt 6,25-29). Er ist allwissend (Eph 1,3-12; Röm 8,27-29). Neben seinem umfassenden Wesen teilt Gott uns seine moralischen Eigenschaften mit. Er ist gut (Ps 89,50; 1Joh 4,8), heilig (Lev 11,44; Jes 6,1-5) und gerecht (Dtn 32,4; Ps 71,19). Zu weiteren Erklärungen über Gottes Wesen und über Gott als Schöpfer siehe Artikel DIE SCHÖPFUNG, S. #A01, und DIE EIGENSCHAFTEN GOTTES, S. #A24. Andere Religionen betrachten die Geschichte als einen endlosen Kreislauf. Die Bibel dagegen stellt die Geschichte linear dar: mit einem eindeutigen Anfang und einem von Gott gegebenen Ziel. Gott hatte einen Plan mit der Schöpfung, und er wird diesen Plan erfüllen.

Der erste Vers der Bibel enthält mehrere wichtige Tatsachen. (1) Da Gott die Quelle alles Seienden ist, existieren Mensch und Natur nicht aus sich heraus, sondern verdanken ihm ihr Leben und ihre Existenz. (2) Alles, was existiert, ist gut, wenn es in der rechten Beziehung zu Gott steht und (in seiner höchsten Bestimmung) von ihm abhängig ist. (3) Alles Leben und die ganze Schöpfung können eine ewige Bedeutung und Absicht haben. (4) Als der Schöpfer hat Gott souveräne (d.h. uneingeschränkte) Rechte wie zum Beispiel völlige Autorität und Herrschaft über die ganze Schöpfung. Das heisst, dass er mit allem, was er geschaffen hat, tun kann, was immer er will. In einer gefallenen oder beschädigten Welt, in der die Menschen beschlossen haben, sich Gott zu widersetzen und ihre

eigenen Wege zu gehen, übt Gott seine Rechte aus, indem er Erlösung anbietet. Erlösung ist Gottes Plan, Menschen aus einem Zustand der Rebellion gegen ihn zurückzugewinnen oder wiederherzustellen und sie wieder in die rechte Beziehung zu ihm zu bringen (Ex 6,6; 15,13; Dtn 21,8; Lk 1,68; Röm 3,24; Gal 3,13; 1Petr 1,18).

1,2 DIE ERDE WAR WÜST UND ÖDE. Mit diesem Vers beginnt die Beschreibung, wie Gott alles erschuf, und es wird die Rolle des Heiligen Geistes bei der Schöpfung genannt (siehe den Artikel DIE SCHÖPFUNG, S. #A01).

1,3 ES WERDE LICHT. Das hebräische Wort für „Licht“ ist *’or* und bezeichnet die ersten Wellen der Lichtenergie, die auf die Erde kamen. Später setzte Gott „Lichter“ (hebr. *ma’or*, wörtlich „Lichtträger“, V. 14) in den Himmel. Einige waren dazu bestimmt, Licht zu erzeugen, andere sollten Licht reflektieren. Diese Lichtträger sollten vor allem dazu dienen, die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre zu kennzeichnen (V. 5.14). Zu Anmerkungen über die Rolle des Wortes oder der Rede Gottes bei der Schöpfung siehe den Artikel DIE SCHÖPFUNG, S. #A01.

1,5 ES WURDE ABEND, UND ES WURDE MORGEN: EIN TAG. Dieser Ausdruck wird im ersten Kapitel sechsmal wiederholt (V. 5.8.13.19.23.31). Das hebräische Wort für „Tag“ ist *yom* und bezeichnet normalerweise eine Zeitspanne von vierundzwanzig Stunden (vgl. 7,17; Mt 17,1) oder den Tageslicht-Anteil der vierundzwanzig Stunden („Tag“ im Unterschied zu „Nacht“). Es kann aber auch eine Zeitspanne von unbestimmter Länge bedeuten (z.B. „in den Tagen Davids“ im Sinne von „Regierungszeit“, 2Sam 21,1). Viele glauben, dass die Schöpfungstage Vierundzwanzig-Stunden-Tage waren, weil jeder einen „Abend“ und einen „Morgen“ umfasste (V. 5; vgl. Ex 20,11). Andere glauben, dass „Abend“ und „Morgen“ einfach bedeuten, dass jeder Abend ein Ende dieser Schöpfungspphase kennzeichnete und der nächste Morgen einen neuen Beginn.

1,7 DIE FESTE. Das Wort „Feste“ bezeichnet die Atmosphäre zwischen dem Wasser auf der Erde und den Wolken.

1,10 ES WAR GUT. Siebenmal stellt Gott fest, dass das von ihm Erschaffene „gut“ war

Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war. **11**Und Gott sprach: Die Erde lasse junges Grün sprossen: Kraut, das Samen trägt, und Fruchtbäume, die Früchte tragen auf der Erde nach ihrer Art, in denen ihr Same ist. Und so geschah es. **12**Und die Erde brachte junges Grün hervor: Kraut, das Samen trägt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist, je nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. **13**Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.

14Und Gott sprach: Es sollen Lichter werden an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie sollen Zeichen sein für Festzeiten, für Tage und Jahre, **15**und sie sollen Lichter sein an der Feste des Himmels, um auf die Erde zu leuchten. Und so geschah es. **16**Und Gott machte die zwei grossen Lichter, das grössere Licht zur Herrschaft über den Tag und das kleinere Licht zur Herrschaft über die Nacht, und auch die Sterne. **17**Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, damit sie auf die Erde leuchten, **18**über den Tag

1,14 Ps 74,16;
Ps 104,19
1,16 Ps 136,8-9;
Ps 8,4; Jes 40,26

und die Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. **19**Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

20Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigen Wesen, und Vögel sollen fliegen über der Erde an der Feste des Himmels. **21**Und Gott schuf die grossen Seetiere und alle Lebewesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihren Arten und alle geflügelten Tiere nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war. **22**Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf der Erde. **23**Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.

24Und Gott sprach: Die Erde bringe Lebewesen hervor nach ihren Arten: Vieh, Kriechtiere und Wildtiere, je nach ihren Arten. Und so geschah es. **25**Und Gott machte die Wildtiere nach ihren Arten, das Vieh nach seinen Arten und alle Kriechtiere auf dem Erdboden, nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war. **26**Und

1,26 Hebräisch; syrischer Text alle wilden Tiere

(V. 4.10.12.18.21.25 und 31). Jeder Teil der Schöpfung war genau so, wie Gott es beabsichtigt hatte. Gott erschuf die Welt, um seine Herrlichkeit (d.h. Schönheit, Pracht, Erstaunlichkeit) und Grösse widerzuspiegeln. Ausserdem plante er die Welt als einen Ort, an dem die Menschheit Leben und Freude erfahren konnte. Beachten Sie, wie Gott alles nach einem konkreten Plan und in einer bestimmten Ordnung erschuf.

1,14 SIE SOLLEN ZEICHEN SEIN. Nach Gottes Absicht dienen Sonne, Mond und Sterne als Zeichen, um die Menschheit auf ihn aufmerksam zu machen. Ausserdem kennzeichnen sie Tage, Jahreszeiten und Jahre. Die Astrologie, die sich mit dem Studium der Sterne und Himmelskörper und ihrem Einfluss auf das menschliche Handeln befasst, hat diese eigentlichen Absichten durch die falsche Theorie entstellt, das Leben der Menschen werde durch die Sterne und Planeten gelenkt.

1,22 GOTT SEGNETE SIE. Gott segnete alle Lebewesen und erklärte die Natur und die Tiere für gut (V. 12.21-22). (1) Gott hatte grosse Freude an seinem Werk und betrachtete es als sehr kostbar. Genauso sollten auch diejenigen Menschen, die Gott nachfolgen, die Natur und die ganze Schöpfung als schön und überaus wertvoll betrachten—als etwas, an dem sie sich erfreuen sollen. (2) Obwohl die Vollkommenheit der Natur durch die Sünde (d.h. die Taten und Folgen der menschlichen Rebellion gegen Gott) verdorben wurde, veranschaulicht sie immer noch Gottes erstaunliches Wesen, seine Grösse und seine Liebe zu allen Menschen (vgl. Ps 19,2). Zu Gottes Zeit wird die Schöpfung von den Auswirkungen der Sünde und des Verfalls vollständig befreit werden. Gottes Volk sollte nicht aufhören, dafür zu beten (Röm 8,21; Offb 21,1).

1,26 GOTT SPRACH: LASST UNS. Der Gebrauch des Wortes „uns“ (Plural) drückt aus, dass Gott eine bestimmte Pluralität oder ein mehrschichtiges Wesen hat (vgl. Ps 2,7; Jes 48,16). Dies scheint ein früher Hinweis auf die Dreieinigkeit zu sein, d.h. auf die Existenz

Tag 1	Licht	Ordnung in die Schöpfung bringen
Tag 2	Die Feste	
Tag 3	Das Trockene	
Tag 4	Lichtträger	
Tag 5	Fische und Vögel	Leben in die Schöpfung bringen
Tag 6	Tiere und Menschen	
Tag 7	Ruhe	Die Schöpfung ist vollendet und gut.

Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich. Und sie sollen herrschen über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen.

27Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

28Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie untertan, und herrscht über die Fische des Meers und über die Vögel

1,27 Gen 5,2;
Mt 19,4*;
Mk 10,6*
1,28 Gen 9,1,7;
Lev 26,9

1,29 Ps 104,14
1,30 Ps 145,15
1,31 Ps 104,24

des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen. 29Und Gott sprach: Seht, ich gebe euch alles Kraut auf der ganzen Erde, das Samen trägt, und alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Das wird eure Nahrung sein. 30Und allen Wildtieren und allen Vögeln des Himmels und allen Kriechtieren auf der Erde, allem, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Kraut zur Nahrung. Und so geschah es. 31Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sieh, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

2Und so wurden vollendet Himmel und Erde und ihr ganzes Heer.

Gottes in drei voneinander verschiedenen, aber wechselseitig verbundenen und vereinten Personen. Die Drei-Einigkeit (d.h. das „drei-in-eine“ Wesen) Gottes tritt jedoch erst im NT klar hervor (siehe Mt 3,17 Kommentar; Mk 1,11 Kommentar; siehe den Artikel DIE EIGENSCHAFTEN GOTTES, S. #A24).

1,26 LASST UNS MENSCHEN MACHEN.

In den Versen 26-28 lesen wir von der Erschaffung der Menschen. Genauere Einzelheiten über ihre Erschaffung und Umgebung finden sich in 2,4-25. Diese beiden Berichte greifen ineinander und geben über mehrere Dinge Aufschluss: (1) Sowohl der Mann als auch die Frau sind Gottes besondere Schöpfung und kein Produkt der Evolution (V. 27; Mt 19,4; Mk 10,6; siehe Artikel DIE SCHÖPFUNG, S. #A01, und DER MENSCH ALS EBENBILD GOTTES, S. #A26).

(2) Mann und Frau wurden beide in Gottes „Bild“ und „ihm ähnlich“ geschaffen, was bedeutet, dass sie eine einzigartige, persönliche Beziehung zu Gott eingehen konnten, die Ausdruck seiner Liebe und seines Charakters war. Jede Person wurde dazu erschaffen, Gott zu kennen und ihm willig zu gehorchen (2,15-17). (a) In ihren moralischen Eigenschaften waren sie Gott ähnlich als sündlose und heilige Geschöpfe mit weisem Sinn, liebenden Herzen und dem Wunsch, das Richtige zu tun (vgl. Eph 4,24). Ihre persönliche Beziehung zu Gott umfasste moralisches Gehorsam und eine innige geistliche Gemeinschaft. Als Adam und Eva sündigten, wurde ihre moralische Ähnlichkeit mit Gott verdorben oder verunreinigt (6,5). Gott erneuert diese ursprüngliche moralische Ähnlichkeit in den Menschen, die sich von ihren eigenen sündigen Wegen abwenden und ihm vertrauen, ihr Leben zu leiten (vgl. Eph 4,22-24; Kol 3,10). Die Möglichkeit dazu schuf Gott durch das Opfer seines Sohnes Jesus Christus. Bereitwillig gab Jesus sein vollkommenes Leben hin, um durch seinen Tod die Strafe für unsere Rebellion gegen Gott zu bezahlen (vgl. 1Petr 3,18).

(b) Adam und Eva besaßen eine natürliche Ähnlichkeit mit Gott. Sie wurden als Personen

mit Geist, Verstand, Gefühlen, Ich-Bewusstsein und Entscheidungsfreiheit geschaffen (2,19-20; 3,6-7; 9,6). (c) Auch in den körperlichen Merkmalen von Mann und Frau spiegelt sich Gottes Bild in einer Weise, die für Tiere nicht gilt. Gott gab den Menschen dieselbe Gestalt, in der er ihnen sichtbar erscheinen würde (18,1-2). Das ist auch die Gestalt, in der sein Sohn Jesus auf die Erde kam (Lk 1,35; Phil 2,7; Hebr 10,5).

(3) In Gottes Bild erschaffen zu sein bedeutet nicht, dass Menschen göttliche Wesen (d.h. wie Götter) wären. Sie wurden auf einer Gott untergeordneten Ebene erschaffen und sind von ihm abhängig (Ps 8,6).

(4) Alles menschliche Leben setzte sich durch den ersten Mann (Adam) und die erste Frau (Eva) fort, die Gott erschuf (Gen 3,20; Röm 5,12).

1,28 SEID FRUCHTBAR UND MEHRT EUCH.

Gott gab Mann und Frau den Auftrag, sich zu vermehren und über die Erde und das Reich der Tiere zu herrschen. (1) Aus der Vereinigung eines Mannes und einer Frau sollten Familienbeziehungen hervorgehen. Gott sprach diese spezifische Absicht aus und gab der Rolle einer gläubigen Familie und der Erziehung gläubiger Kinder den Vorrang in einer Welt, die sich von ihm abwendet (siehe Eph 5,21 Kommentar; Tit 2,4-5 Kommentar; siehe den Artikel ELTERN UND KINDER, S. #A65).

(2) Gott erwartete von ihnen, alles auf der Erde ihm zu weihen (d.h. auszusondern, zu widmen oder vorzubehalten). Er erwartete von Adam und Eva, mit allen Dingen so umzugehen, dass es ihn ehrte (vgl. Ps 8,7-9; Hebr 2,7-9).

(3) Gott stellte die Zukunft der Erde unter ihre Autorität. Als sie sich Gott widersetzen und seine Anweisungen missachteten, brachten sie Verderben, Not und Leid über die ganze Schöpfung (vgl. 3,14-24; Röm 8,19-22).

(4) Jesus Christus allein wird die Erde zu ihrer vollkommenen Absicht wiederherstellen, wenn er am Ende der Geschichte wiederkommen wird (Röm 8,19-25; 1Kor 15,24-28; Hebr 2,5-8; siehe Offb 21,1 Kommentar).

MIT DER STAMPS STUDIENBIBEL IN EINEN GEFESTIGTEN GLAUBEN

Die Stamps Studienbibel hat einen starken pfingstlich-charismatischen Schwerpunkt. Die Erläuterungen befassen sich intensiv mit dem Heiligen Geist und der Taufe im Heiligen Geist. Mit der Stamps Studienbibel soll der Leser Zugang zu einer fundierten und gründlichen Auslegung der Schrift und ihren pfingstlichen Inhalten bekommen.

Die Erklärungen und Artikel der Studienbibel sind umfangreich und trotzdem leicht verständlich. Sie setzen sich mit nahezu jedem biblischen Hauptthema auseinander, da sie einen Grossteil der Heiligen Schrift umfassen. Diese Bibel ist vergleichbar mit einer ganzen Büchersammlung von pfingstlich-charismatischer Literatur. Sie bietet dem Leser umfangreiche Erklärungen und Artikel zu verschiedenen Lehrthemen und geschichtlichen Ereignissen, sowie anschauliches Kartenmaterial und Tabellen. Die Kommentare sind das Ergebnis intensiver Bibelforschung, die ihren Ausdruck in einer gut verständlichen Sprache findet. Auch wenn die tiefgründigen Erklärungen herausragend sind, macht der lebendige Bezug zur Gegenwart sie zu einem Studienmaterial, das weit entfernt ist von einer trockenen Lektüre.

Die Stamps Studienbibel enthält zu jedem einzelnen Buch der Bibel einleitende Artikel, die auch Raum für eigene Notizen geben. Alle Kommentare, Artikel und Bucheinleitungen wurden von Bibelforschern unserer Tage geschrieben, für die das Wort Gottes höchste Autorität hat. Ausserdem gibt es ein Themenverzeichnis, mit dem man zwölf Hauptthemen durch die gesamte Bibel verfolgen kann. Des Weiteren findet man einen Bibelleseplan, ein umfassendes Stichwortverzeichnis sowie eine umfangreiche Konkordanz. Diese umfasst 214 Seiten mit 31629 Bezugsstellen auf 5165 verschiedene Begriffe. Darüber hinaus bietet die Stamps Studienbibel sechzehn Landkarten samt Ortsverzeichnissen. Die engagierten Beiträge und Ausarbeitungen bieten wertvolle Hintergrundinformationen aus pfingstlich-charismatischer Sicht. All diese Zusatzmerkmale sind für das Bibelstudium von grosser Wichtigkeit. Insgesamt ist die Stamps Studienbibel ein umfangreiches Nachschlagewerk und eine breit angelegte Informationsquelle, die einfaches Bibellesen durch die Fülle an zusätzlichen Informationen immer wieder bereichert.

Um es mit den Worten von Donald C. Stamps zu sagen: «Mit dieser Studienbibel soll der Leser in einen gefestigten Glauben an die Heilige Schrift hineingeführt werden.»

JONATHAN AMMON

[Auszug aus einer Rezension auf www.biblereadingproject.com]

Einführung

1,1-4 siehe auch—Apg 1,1

1 Schon viele haben es unternommen, über das, was unter uns geschehen und in Erfüllung gegangen ist, einen Bericht abzufassen ²nach der Überlieferung derer, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren. ³So beschloss auch ich, nachdem ich allem von Anfang an sorgfältig nachgegangen war, es der Reihe nach für dich aufzuschreiben, verehrter Theophilus, ⁴damit du die Zuverlässigkeit der Lehren erkennst, in denen du unterrichtet wurdest.

Die Ankündigung der Geburt von Johannes dem Täufer

5 In den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, gab es einen Priester mit Namen Zacharias aus der Abteilung des Abija; der hatte eine Tochter aus dem Geschlecht Aarons zur Frau, und ihr Name war Elisabet. ⁶Sie waren beide gerecht vor Gott, da sie ihren Weg gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn. ⁷Und sie hatten kein Kind, denn Elisabet war unfruchtbar, und beide waren schon betagt.

⁸Und es geschah, als seine Abteilung an der Reihe war und er seinen Priesterdienst vor Gott verrichten sollte, ⁹dass er nach dem Brauch der Priesterschaft durch das Los dazu bestimmt wurde, das Räucheropfer darzubringen; und er ging in den Tempel des Herrn hinein, ¹⁰die

1,2 Joh 15,27;
Hebr 2,3;
2Petr 1,16
1,3 Apg 11,4;
Apg 1,1
1,5 Mt 2,1;
1Chr 24,10
1,6 Gen 7,1
1,8 1Chr 24,19;
2Chr 8,14
1,9 Ex 30,7,8
1,10 Lev 16,17

ganze Volksmenge aber betete draussen zur Stunde des Räucheropfers. ¹¹Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der stand auf der rechten Seite des Räucheraltars. ¹²Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und Furcht überfiel ihn. ¹³Der Engel aber sagte zu ihm:

Fürchte dich nicht, Zacharias!
Denn dein Gebet ist erhört worden, und Elisabet, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben.

¹⁴Und Freude und Jubel wird dir zuteil werden, und viele werden sich freuen über seine Geburt.

¹⁵Denn er wird gross sein vor dem Herrn, und Wein und Bier wird er nicht trinken, und schon im Mutterleib wird er erfüllt werden von heiligem Geist,

¹⁶und viele von den Söhnen und Töchtern Israels wird er zurückführen zum Herrn, ihrem Gott,

¹⁷und er wird vor ihm hergehen in Elias Geist und Kraft, um die Herzen der Väter zu den Kindern zurückzuführen und Ungehorsame zur Gesinnung Gerechter,

1,1 Oder *sicherlich geglaubt wurde*
1,15 Oder *von seiner Geburt an*

☞

Lk 1,41

1,13 V 60, 63
1,15 Num 6,3;
Ri 13,4; Lk 7,33;
Jer 1,5
1,17 Mt 11,14

1,1-4 THEOPHILUS. Informationen über den Verfasser und Empfänger, siehe Einführung zum Lukasevangelium.

1,5 ABTEILUNG DES ABIJA ... AUS DEM GESCHLECHT AARONS. Beide, Zacharias und seine Frau, stammten aus dem Geschlecht Aarons (Moses Bruder), durch welchen Gott die Priesterschaft begründet hat. Seit der Zeit des Königs David waren die Priester in 24 Abteilungen geordnet und Abija war eines der „Häupter der priesterlichen Familien“ (Neh 12,12; siehe 1Chr 24,10).

1,6 GERECHT VOR GOTT. Siehe Lk 2,25 Kommentar.

1,15 ERFÜLLT MIT DEM HEILIGEN GEIST. Von der Zeit an, als Johannes geboren wurde, war Gottes Geist in ihm, um ihn zu führen und für Gottes Dienst zu bevollmächtigen. Beachte die Ergebnisse des geisterfüllten Lebens und Dienstes von Johannes. Durch die Kraft des Heiligen Geistes (1) deckte seine Predigt die Sünden der Menschen auf und überzeugte sie, zu Gott umzukehren (V. 15-17; siehe Joh 16,8 Kommentar); (2) er predigte im Geist und in der Kraft des Propheten Elija (V. 17; siehe Apg 1,8 Kommentare); (3) er half dabei, richti-

ge Beziehungen in Familien wiederherzustellen und führte viele Menschen dazu, das zu tun, was gemäss Gottes Massstab recht ist (V. 17).

1,15 WEIN ... VERGORENES GETRÄNK. Die buchstäbliche Übersetzung des griechischen Textes lautet an dieser Stelle „Er wird niemals Wein trinken“ [oinos] oder starkes Getränk [sikera]. Das Wort „anderes“ („„anderes vergorenes Getränk,““ erscheint nicht im Griechischen. (1) Das griechische Wort, das für „vergorenes Getränk“ gebraucht wird, ist *sikera*. Seine genaue Bedeutung wurde nicht festgelegt, entspricht aber zweifellos dem AT-Wort *shekar*.

1,17 GEIST UND KRAFT ELIJAS. In mancherlei Hinsicht glich Johannes dem furchtlosen AT-Propheten Elija (siehe Mal 4,5 Kommentar). Weil er erfüllt ist mit dem Heiligen Geist (d.h. vollkommen geführt und ermächtigt durch ihn) (V. 15), hatte die Predigt des Johannes im Brennpunkt, zu offenbaren, was moralisch und geistlich dem Massstab Gottes entsprach (3,7-14; Mt 3,1-10). Er fordert die Menschen heraus, zu einer rechten Beziehung mit Gott umzukehren (V. 16), als er über Sünde predigte (d.h. Vergehen der Menschen gegenüber Gott und ihr Versagen,

um dem Herrn ein wohlgerüstetes Volk zu bereiten.

18Und Zacharias sagte zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Ich selbst bin ja alt, und meine Frau ist schon betagt. **19**Und der Engel antwortete ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht; und ich wurde gesandt, um mit dir zu reden und dir dies als gute Botschaft zu überbringen. **20**Und jetzt sollst du stumm sein und nicht reden können bis zu dem Tag, da dies geschieht, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die in Erfüllung gehen werden zu ihrer Zeit.

21Und das Volk wartete auf Zacharias, und alle wunderten sich, dass er so lange im Tempel verweilte. **22**Als er aber heraustrat, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, dass er im Tempel

1,18 Gen 17,17
1,19 Dan 8,16;
9,21
1,22 V 62

1,25 Gen 30,23;
Jes 4,1
1,27 Mt 1,16,
18, 20

eine Erscheinung gehabt hatte. Er gab ihnen nur Zeichen und blieb stumm. **23**Und es geschah, als die Tage seines Priesterdienstes zu Ende waren, dass er nach Hause zurückkehrte. **24**Nach diesen Tagen aber wurde Elisabet, seine Frau, schwanger, und sie zog sich für fünf Monate zurück und sagte: **25**Dies hat der Herr an mir getan in den Tagen, als er darauf bedacht war, meine Schmach unter den Menschen von mir zu nehmen.

Die Ankündigung der Geburt Jesu

26Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa mit Namen Nazaret gesandt, **27**zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann aus dem Hause Davids mit Namen Josef, und der Name der Jungfrau

von selbst entsprechend Gottes Massstab zu leben), Gerechtigkeit (d.h. in einer rechten Beziehung mit Gott zu sein und das zu tun, was Gottes Massstab entspricht) und Gericht (d.h. die Tatsache, dass wir Gott gegenüber Rechenschaft ablegen müssen für das, was wir mit unserem Leben tun, siehe Joh 16,8 Kommentar). Er möchte die Herzen „der Ungehorsamen zur Weisheit der Gerechten“ wenden (siehe Mt 11,7 Kommentar). Er wird keine Kompromisse machen in Bezug auf das, was er als richtig erkannt hat, auch nicht die Prinzipien von Gottes Wort beugen um eines Standes, der Beliebtheit oder Sicherheit willen (3,19-20; Mt 14,1-11). Er möchte Gott gehorchen und der Wahrheit treu bleiben. Das alles bringt zum Ausdruck, dass Johannes ein „Mann Gottes“ sein möchte—ein würdiges Beispiel von Gottes Charakter, Kraft und seiner Absichten.

1,17 DER VÄTER ZU DEN KINDERN. Eine der grössten Sünden von Gottes Volk durch die Geschichte ist das Versagen der Väter, ihre Söhne und Töchter genug zu lieben, um sie die Wege und Gebote Gottes zu lehren (siehe Mal 4,6 Kommentar). Mit dem Kommen des Johannes und der Botschaft Christi sollten Väter noch einmal herausgefordert und inspiriert werden, ihre Familien so zu führen, dass Gott geehrt und seine Absichten erfüllt werden.

(1) Es ist eine klare Aussage, dass eines der Hauptziele des Evangeliums—der „Guten Nachricht“ über Jesus—ist, Gottes Absicht für Familien wiederherzustellen, vornehmlich durch eine rechte Beziehung zwischen Vätern und Kindern. (Wenn diese Beziehung zerbricht oder fehlt, sind Familien anfällig für Schwierigkeiten und Störungen.) Indem Johannes die Menschen herausforderte, demütig zu Gott umzukehren und ihm die rechtmässige Leitung ihres Lebens zu übergeben, wollte er die Väter dahin führen, sich neu ihren Kindern zuzuwenden in einer Haltung, die Gott wohlgefällig ist.

(2) Wenn die Gemeinde heute versagt, so zu werden, wie Gott sie haben möchte, könnte dies ein Grund für den Zusammenbruch der Beziehungen in Familien sein—insbesondere durch Väter, die ihre Kinder sich selbst überlassen—äusserlich, emotional oder geistlich. Obwohl sie leugnen mögen, dass sie ihre Kinder vernachlässigen bzw. sich selbst überlassen, zeigen Väter einen Mangel an Liebe für ihre Kinder, wenn sie es versäumen, Zeit mit ihnen zu verbringen, oder wenn sie ihren Kindern Gottes Wort und seine Massstäbe nicht lehren.

(3) Nachstehend folgen wichtige Textstellen bezüglich Väter und Kinder: (a) lehre die Kinder, gegenüber Gott und seinen Absichten treu zu sein, Ex 10,2; 13,8; Dtn 4,9-10; 6,6-25; 11,18-21; Ps 78,5-8; Jes 38,19; Joel 1,3; Eph 6,4; 1Thess 2,11; (b) lieben, korrigieren und bestrafen der Kinder, Ps 103,13; Spr 3,12; 13,24; 23,13-14; Mal 3,24; Lk 11,11-13; 2Kor 12,14; Eph 6,4; Kol 3,21; 1Thess 2,11; 1Tim 3,4-5.12; 5,8; Tit 2,4; Hebr 12,7; (c) beten für ihre Kinder, Gen 17,18; 2Sam 12,16; 1Chr 22,11-12; 29,19; Hiob 1,5; Eph 3,14-19. Siehe Joh 17,1 Kommentar über das Vorbild eines Gebetes von einem Vater für seine Kinder; siehe auch Artikel über ELTERN UND KINDER, S. #A65.

1,27 VERLOBT, UM ZU HEIRATEN. Diese übersetzte Formulierung kommt von einem griechischen Wort, *emnesteumenen* (wörtlich „versprochen sein“). Dieses Versprechen war eine gesetzliche Übereinkunft zur Heirat (viel mehr als eine „Verlobung“) und war so bindend wie die eigentliche Eheschliessung, die nur durch Scheidung aufgelöst werden konnte. Sexuelle Enthaltsamkeit wurde von beiden Seiten vor und nach diesem Treueversprechen erwartet. Untreue während dieser Zeit wurde als Ehebruch gewertet. Als Maria schwanger wurde, zog Josef, der ein guter und sanfter Mann war, eine Ehescheidung in Erwägung (Mt 1,18-21). Als der Herr dem Josef in einem Traum die wahre Natur von Marias

war Maria. **28**Und er trat bei ihr ein und sprach: Sei gegrüsst, du Begnadete, der Herr ist mit dir! **29**Sie aber erschrak über dieses Wort und sann darüber nach, was dieser Gruss wohl zu bedeuten habe.

30Und der Engel sagte zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott:

31Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

32Dieser wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben,

33und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

34Da sagte Maria zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich doch von keinem Mann weiss? **35**Und der Engel antwortete ihr:

Heiliger Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten.

Darum wird auch das Heilige, das gezeugt wird, Sohn Gottes genannt werden.

1,31 Lk 2,21
1,32 Mk 5,7
1,33 Dan 2,44;
7,14, 27
1,35 V 32, 76;
Mt 4,3

1,37 Mt 19,26
1,39 V 65
1,42 Ri 5,24

36Schau auf Elisabet, deine Verwandte, auch sie hat einen Sohn empfangen in ihrem Alter; und dies ist der sechste Monat für sie, die doch als unfruchtbar galt. **37**Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. **38**Da sagte Maria: Ja, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast! Und der Engel verliess sie.

Der Besuch der Maria bei Elisabet

39Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends hinauf ins Bergland in eine Stadt in Judäa; **40**und sie trat in das Haus des Zacharias ein und grüsste Elisabet. **41**Und es geschah, als Elisabet den Gruss Marias vernahm, dass das Kind in ihrem Leib hüpfte; und Elisabet wurde von heiligem Geist erfüllt **42**und rief mit lauter Stimme:

Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes!

43Wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? **44**Denn als der Klang deines Grusses an mein Ohr drang, da hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. **45**Ja, selig, die geglaubt hat,

1,35 Oder das Kind das geboren wird, soll heilig genannt werden.

Schwangerschaft offenbarte, „nahm er Maria als seine Frau zu sich heim“ (Mt 1,24), jedoch ohne eine sexuelle Beziehung mit ihr zu haben bis nach Jesu Geburt (Mt 1,25).

1,28 DU BEGNADETE. Obwohl Maria in einem gewissen Sinne durch ihre Erwählung als Mutter Jesu vor allen Frauen bevorzugt war, lehrt das NT nicht, dass sie angebetet oder mit gewissen Titeln versehen werden sollte. Maria verdient unseren Respekt, aber nur ihr Sohn ist unserer Anbetung würdig. (1) Beachte, dass Maria erwählt wurde, weil sie Gnade bei Gott fand (vgl. Gen 6,8). Ihr demütiges und gottesfürchtiges Leben gefiel Gott. Er erwählte sie für die allerwichtigste Aufgabe (vgl. 2Tim 2,21).

(2) Marias Segen brachte ihr nicht nur grosse Freude, sondern auch viel Leiden und Pein (siehe 2,35), weil ihr Sohn weitgehend abgelehnt und dann ohne eigene Schuld hingerichtet wurde. Wenn Gott in unserer Welt jemand zu einem bestimmten Auftrag beruft, wird dieser fast immer Segen und Leiden, Freude und Trauer, Erfolge und Enttäuschungen beinhalten.

1,32 SEIN VATER DAVID. Es wurde lange verheissen und vorausgesagt, dass der jüdische Messias (d.h. der „Gesalbte“, „Erwählte“, „Retter“, „Christus“) ein „Sohn“ oder Nachkomme des gottesfürchtigen Königs David sein würde (V. 69; vgl. Jer 23,5; siehe Mt 1,1-16 Kommentare; siehe Artikel GOTTES BUND MIT DAVID, S. #A14). Siehe Liste ERFÜLLUNG ALTTESTAMENTLICHER PROPHETIEN IN CHRISTUS, S. #B21.

1,35 DAS HEILIGE. Beide, Lukas und Matthäus, sagen klar und unmissverständlich, dass Jesus von einer Jungfrau geboren wurde (V. 27; Mt 1,18.23 Kommentar). Der Heilige Geist wirkte ein Wunder in Marias Leib und das Kind wurde durch einen übernatürlichen Akt von Gott empfangen. Als Ergebnis davon war Jesus vollkommen „heilig“ (d.h. rein, vollkommen, geistlich vollendet und total hingegeben an Gottes Bestimmung Lk 1,35); in seinem Fall bedeutet dies, dass er unbefleckt durch Sünde in diese Welt kam (im Gegensatz zu allen anderen Menschen, die geboren wurden) und frei von geistlichem Verderben. Mehr dazu siehe Artikel über JESUS UND DER HEILIGE GEIST, S. #A44.

1,38 WIE DU GESAGT HAST. Maria unterwarf sich vollständig dem Willen Gottes (d.h. was er begehrt und plant, gegründet auf sein Wesen und seine Absichten) und vertraute seiner Botschaft. Sie akzeptierte willig die Ehre und Kritik, die das Mutter-Jesu-Sein mit sich brachte. Teil der Kritik und Ablehnung kam unmittelbar, nachdem ihr Körper Zeichen einer Schwangerschaft vor der Hochzeit zeigte (2,5; siehe Mt 1,18.19) durch ein Wunder des Heiligen Geistes. Junge Frauen in der Gemeinde sollten Marias Beispiel folgen hinsichtlich ihrer sexueller Reinheit, Liebe für Gott, ihres Glaubens an sein Wort und der Willigkeit, dem Heiligen Geist zu folgen, worum auch immer er uns bittet.

dass in Erfüllung geht, was ihr vom Herrn gesagt wurde.

Der Lobgesang der Maria

1,46-53 Par.—1Sam 2,1-10

Lk
2,13-
14

46Und Maria sprach:
Meine Seele erhebt den Herrn,
47und mein Geist jubelt über
Gott, meinen Retter,
48denn hingesehen hat er auf die
Niedrigkeit seiner Magd.
Siehe, von nun an werden mich
seligpreisen alle Geschlechter,
49denn Grosses hat der Mächtige
an mir getan.
Und heilig ist sein Name,
50und seine Barmherzigkeit gilt
von Geschlecht zu Geschlecht
denen, die ihn fürchten.
51Gewaltiges hat er vollbracht mit
seinem Arm,
zerstreut hat er, die hochmütig
sind in ihrem Herzen,
52Mächtige hat er vom Thron
gestürzt
und Niedrige erhöht,
53Hungrige hat er gesättigt mit
Gutem
und Reiche leer ausgehen lassen.
54Er hat sich Israels, seines
Knechtes, angenommen,
und seiner Barmherzigkeit
gedacht,
55wie er es unseren Vätern ver-
sprochen hat,
Abraham und seinen
Nachkommen in Ewigkeit.
56Maria blieb etwa drei Monate bei ihr
und kehrte dann nach Hause zurück.

Die Geburt von Johannes dem Täufer

57Für Elisabet nun kam die Zeit, da
sie gebären sollte, und sie brachte einen
Sohn zur Welt. 58Und ihre Nachbarn und
Verwandten hörten, dass der Herr ihr so

1,46 Ps 34,3,4
1,48 Ps 138,6;
Lk 11,27
1,49 Ps 71,19
1,50 Ps 103,17
1,51 Ps 98,1
1,54 Ps 98,3
1,55 Gen 17,19;
Ps 132,11;
Gal 3,16

1,59 Gen 17,12;
Lev 12,3
1,62 V 22
1,66 Gen 39,2;
Apg 11,21
1,67 Joel 3,1
1,68 Ps 111,9;
Lk 7,16
1,69 Ps 18,3;
132,17
1,70 Jer 23,5

grosse Barmherzigkeit erwiesen hatte, und
freuten sich mit ihr.

59Und es geschah am achten Tag, dass
sie kamen, um das Kind zu beschnei-
den und ihm den Namen seines Vaters
Zacharias zu geben. 60Da widersprach
seine Mutter und sagte: Nein, Johannes
soll er heissen! 61Und sie sagten zu ihr: Es
gibt niemanden in deiner Verwandtschaft,
der diesen Namen trägt. 62Und sie mach-
ten Zeichen, um seinen Vater zu fragen,
wie er ihn genannt haben wolle. 63Und
er verlangte eine kleine Tafel und schrieb:
Sein Name ist Johannes. Und alle wun-
derten sich. 64Und auf der Stelle tat sich
sein Mund auf, und seine Zunge löste
sich; und er redete und pries Gott. 65Und
Furcht überkam alle ihre Nachbarn; und
im ganzen Bergland von Judäa erzählte
man sich diese Geschichten, 66und alle,
die davon hörten, behielten es im Herzen
und sagten: Was wird wohl aus diesem
Kind werden? Und die Hand des Herrn
war mit ihm.

Der Lobgesang des Zacharias

67Und sein Vater Zacharias wurde von
heiligem Geist erfüllt und weissagte:
68Gepriesen sei der Herr, der Gott
Israels!
Denn er hat sich seines Volkes
angenommen und ihm
Erlösung verschafft
69und uns aufgerichtet ein Horn
des Heils
im Hause Davids, seines Knechtes,
70wie er es versprochen hat durch
den Mund seiner heiligen
Propheten von Ewigkeit her,
71uns zu retten vor unseren
Feinden und aus der Hand
aller, die uns hassen,
72Barmherzigkeit zu erweisen
unseren Vätern

}]
Lk 3,16

1,69 Horn symbolisiert Stärke.

1,47 GOTT, MEIN RETTER. In diesen Worten
erkennt Maria ihr eigenes Bedürfnis nach geist-
licher Erlösung an. Geradeso wie jeder, der je
lebte, war auch sie eine Sünderin, die Christus
als „Retter“ brauchte. Die Idee, dass Maria
unbefleckt empfing (d.h. die Ansicht, dass ihre
Seele frei war von der Erbsünde und Trennung
von Gott, die an alle Menschen weitgereicht
wurde, seitdem Adam und Eva Gottes Gebot
übertraten) und fehlerlos lebte, wird nirgends in
Gottes Wort gelehrt (vgl. Röm 3,9,23). Dieser
ganze Abschnitt von „Marias Lobgesang“ ist
eine von vier Hymnen oder Lobpreisungen
für Gott, die Lukas für uns bewahrt hat (siehe
V. 68-79; 2,14.29-32). Dieser Lobgesang wurde

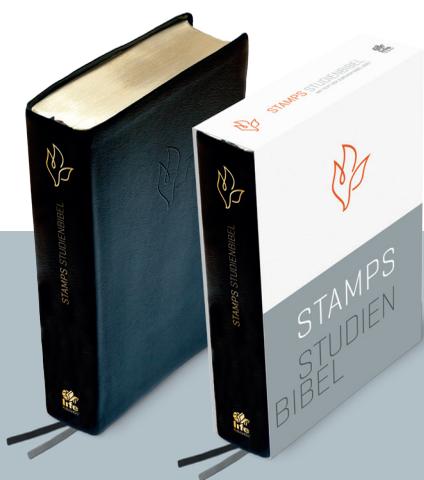
bekannt als das Magnifikat (das Eröffnungswort
in der lateinischen Übersetzung der Vulgata),
welches „Verherrlichung“ bedeutet.
1,67 ERFÜLLT MIT DEM HEILIGEN GEIST.
Lukas berichtet, wie der Heilige Geist viele
der gottesfürchtigen Menschen, die mit der
Geburt Jesu in Verbindung stehen, bevoll-
mächtigt hat (V. 15.35.41.67; 2,25). Nach
Christi Himmelfahrt (d.h. seiner Rückkehr in
den Himmel) war der Weg für alle Nachfolger
geöffnet, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu
werden (Apg 1—2; siehe Artikel DER HEILIGE
GEIST IM ALTEN TESTAMENT, S. #A33, DIE
TAUFE IM HEILIGEN GEIST, S. #A49, und DIE
LEHRE VOM HEILIGEN GEIST, S. #A51).

EINE BOTSCHAFT. ZWEI OPTIONEN.



Die STAMPS STUDIENBIBEL ist in zwei attraktiven Ausführungen erhältlich. Die Standard-Ausgabe ist in wertigem Leinen gebunden und wird in einem Banderolen-Einband ausgeliefert.

Die Leder-Ausgabe ist in schwarzem Bonded Leder gebunden. Bonded Leder ist ein natürliches Material, das aus Lederresten gewonnen wird und fast die Haptik, Anmutung und Haltbarkeit von Echtleder erreicht. Die Seiten sind mit Goldschnitt veredelt. Die Leder-Ausgabe wird im attraktiven und praktischen Schuber ausgeliefert.



LEDER-AUSGABE

Bonded Leder, Goldschnitt, Mit Schuber
2768 Seiten

Best.-Nr. 8080479
€ 69.- [D] / € 71.- [A] / CHF 89.-

ISBN 978-0-7361-0479-1



STANDARD-AUSGABE

Leinen-Einband
2768 Seiten

Best.-Nr. 8080480
€ 49.- [D] / € 51.- [A] / CHF 69.-

ISBN 978-0-7361-0480-7



Vertrieb für Deutschland und Österreich:
ASAPH GmbH, Pf. 2889,
D-58478 Lüdenscheid

Vertrieb für die Schweiz:
ASAPH AG, Brückenstrasse 22,
CH-8280 Kreuzlingen

www.asaph.net